

liebe, *die*; -ø/—.

1. ›natürliche (d. h. "nicht aus einer Rechtspflicht entspringende"; RWB 8, 1305) soziale Achtung, Wertschätzung des anderen, soziale Verantwortung, Gemeinschaftssinn, Verlässlichkeit stiftende innere Freiheit‹; von hier aus Tendenz zu ›Begünstigung‹ (in den Belegen als Warnung / Verbot o. ä. angesprochen); in 1 Beleg (s. u. RENNEFAHRT, Stadtr. Bern): ›vertraglich geregeltes Miteinander‹; offen zu 2; 4. — Texte der Sinnwelten 'Recht / Wirtschaft' sowie 'Religion / Didaxe'. — Phras.: *liebe und leid leiden* ›etw. gemeinschaftlich tragen‹. — Bdv. (bzw. bereichszugehörig): *dienst, einigkeit, freundschaft, ¹gunst* 5, *huld, minne, steuer* 3; 4, *treue, wolgefallen, zuneigung*. Ggs.: *leid* 1, *ungerechtigkeit, zwietracht*. — Synt.: *l. haben / beweisen / fürgeben, die l. erhalten / erneuern; die l.* (Subj.) *ungefärbt sein, verkälten* ›erkalten‹; *etw. durch l. tun, durch / zu liebe oder leid* (ansatzweise phrasematisiert) (etw. tun); *die heidnische / natürliche / lautere / reine / rechte / (ge)ware / sondere l.; friede mit l.* Wbg.: *liebezorn* ›in liebe 1 gründender gerechter Zorn‹, *liebgefallen, lieblos* 1 ›nicht liebenswürdig‹, *lieblüge* ›Lüge, um jm. nicht weh zu tun, Lüge aus Verantwortung, zur Abwendung von Schaden‹, *liebreich* 1 ›vertrauenswürdig, zuverlässig‹, *liebschaft* 1.

SCHÖPPER 10b (Dortm. 1550): *CHARITAS: Liebe huld freundschaft minne gunst zuneigung*. LUTHER, WA 8, 283, 16 (1521): *Weyl dem menschen, der die liebe hatt, keyn gepott nott ist*. EBD. 27, 12, 22 (1528): *huiusmodi officiosa mendatia, lieblugen, da ich eim zu gut lieg, non incommodat, sed ist im gut*. LUTHER, WA 17, 2 44, 26 (1525): *Also ist auch die reyne liebe eyn seltzam ding auff erden. Nicht das Liebe an sich selbs unreyne sey, Sondern das sie liebe fur geben*. PFEFFERL, Weigel. Ges. 8, 8 (Hamb. 1646): *Der Apostel saget, dem Gerechten ist kein Gesetz gegeben sondern er thut das gesetzte ohn zwang vnd beschwernis aus lauter Liebe*. GROSSE, Schwabensp. 86a, 31 (Hs. [nd./md., um 1410⁷): *her [man, der kempen sal] müz eynen vor sich setzen, der iz tû durch liebe oder durch pfennige*. EBD. 140a, 13: *Also strak ist iz vmme diz gerichte, dar man noch wedder lip noch durch leit noch dorch gût noch dorch vründe willen nicht richten sal wen*

dorch *rechticheyt*. BÖMER, Pilgerf. träum. Mönch 2276 (rhfrk., um 1405): *Des andern ubels machen ich myn, | Und allen muß myn gut gemeyne sin. | Minen name ob ir den wissen wollet, | Geware Liebe [personifiziert] ir mich nennen sollet!* LAMPRECHT, Dt. Wirtschaftsbl. 327, Anm. 8 (mosfrk., 1598): *Ein jeder inwohner zu Fell ist das jahr durch [...] zwên tage zu graben [...] durch sich selbst oder einen anderen lieberichen arbeiter zu erscheinen schuldigh.* SCHMIDT, Frankf. Zunfturk. 1, 218, 11 (hess., 1355): *so sulden wir, die scheffen und der rat, mit den vorgen. hantwerken und sie mit uns, und wir, die vorgen. hantwerke, mit den scheffen und dem rade und sie mit uns getruweliche lyp und leyd lyden.* KÖBLER, Ref. Franckenfort 27, 4 (Mainz 1509): *Jch. N. schwere das ich in diser sachen niemandt zu lieb oder zu leid / noch umb miedt oder gab [...] / sunder allein die warheit [...] / offenbarē [...] wöl.* SCHWARTZENBACH E vjr (Frankf. 1564): *Dienst [...] Dienstbarkeit. Handreichung. Wolgefallen, Liebgewallen. Behegligkeit.* BECHSTEIN, M. v. Beheim. Evang. Mt. 24, 12 (osächs., 1343): *wan di ungerechtigkeits sal ubirfluzzic werden, sô vorkeldet di lîbe in manigen herzcen.* JUNGBLUTH, J. v. Saaz. Ackermann 24, 1 (Hs. 1465⁷): *Liebe nicht allzu lieb, leit nicht allzu leit sol umb gewin und verlust bei weisem manne wesen.* FASTNACHTSP. 1152, 39 (nobd., 15. Jh.): *Noch hat er [mussigener] weder lieb noch gunst | Zu den die im sein brot gewynnen.* SUDHOFF, Paracelsus 7, 377, 23 (1529): *nun zwingt die christliche liebe [...], ja auch die heitnische natürliche liebe, wie ir wolten, das euch beschehe in nöten, also solt ir auch dem notürftigen hergegen erstatten.* WIESSNER, Wittenw. Ring 3599 (ohalem., 1400/08): *Got mach euch sâlden reich! | Ewer liebschaft gfiel mir wol.* RENNEFAHRT, Stadtr. Bern 272, 11 (halem., 1388): *Und sullen öch bi den selben eyden dis vorgeant burgrecht und luter liebu und trûwe von dishin ewenklich [...] mit unsern eyden ernüwern.* DERS., Recht Laupen 56, 28 (halem., 1471): *ob inen vor ziten etwas gönnen und erlobt sie in dem selben holtz, das sie von liebe und keins rechten wegen beschechen.* EBD. 143, 19 (1513): *die selben all sollen landtrâcht kouffen und mit den unsern im landtricht lieb und leid tragen.* DERS., Zivlir. Bern 763, 26 (halem., 1615): *Welcher [...] mit den ubrigen stubengsellen in dem einen und anderen kein lieb und leyd hat, derselbig soll [...].* MAALER 271r (Zürich 1561): *Rächte Liebe die ein mensch gegen dem anderen hat. Charitas, Communis fides.* EBD. 272r: *Liebloser leyb / Vngeraatsamet. Incultum corpus.* SAPPLER, H. Kaufinger 29, 4 (schwäb., Hs. 1472): *weliches under den zwaien wâr | baß ze loben und ze krönen, | die lieb oder die schöne.* GILMAN, Agricola. Sprichw. 2, 137, 8 ([Augsb.] 1548): *alß haben sy [Hunde] dem armen Lazaro mehr diensts und liebe beweiset / dann*

der Reiche Wanst. PRIMISSER, Suchenwirt 46, 86 (oobd., 2. H. 14. Jh.): "So bin ich die Schön genannt", | [...] | "So bin ich die Lieb". — KÖBLER, Ref. Wormbs 37, 24; DOUBEK u. a., Schöffenb. Krzemienica 264; 503; UHLIRZ, Qu. Wien 2, 3, 4473, 5; GROSSMANN, Unrest. Öst. Chron. 88, 36; BISCHOFF u. a., Steir. u. kärnt. Taid. 48, 32; GROTHAUSMANN, Stadtb. Karpfen 113, 12.

2. ›Gunst, Gunsterweisung eines sozial Überlegenen gegenüber einem Unterlegenen; als Gunst erklärte Bereitschaft eines in der Seelsorgehierarchie Befugten zur Lesung einer Messe o. ä.‹; in allen Belegen rechtsformelhaft oder Teil eines Rituals. — Meist ʳwobd./oobd.; Rechts- und Wirtschaftstexteʳ. — Bdv.: *freundschaft, wolmeinung*; vgl. *anst, bene, benevolenz, glimpf* 6, *gnade* 9, *gratia* 1, ¹*gunst* 4.

BINDEWALD, Texte schles. Kanzl. 25, 3 (schles., 1349): *das wir [wenczlaw] mit gutem willen [...] haben gegeben durch rechtir liebe vnd fruntschaft willen Der Edeln furstynne vnde vrowen katherynen, [...], eyne mark groschen*. V. ANSHELM. Berner Chron. 4, 228, 27 (halem., n. 1529): *dass uwer grosmächtikeit in semlicher achthabung, andacht, fruntschaft und liebe wölle verharren*. RENNEFAHRT, Statut. Saanen 166, 39 (halem., 1533): *haben wir von sonderbarer lyeby und fruntschaft, ouch uß sondern gnaden und von keins rechten wegen, gantz früntlicher wolmeynung [...]*. HÖR, Urk. St. Veit 71, 26 (moobd., 1352): *Ich prüder Philipp prior [...], verjehen offenleich an disem brief, daz wir durch besunder lieb vnd trew vnd umb gelt [...] hintz nacht ein vigillii vnd dez morgens ein selmezze singen*. EBD. 138, 30 (1390): *Wir graf Hainreich [...] bechennen offenleichen an dem brief, daz wir Petern dem Griesteter, [...] die lieb und genad getan haben umb datz gut zu Rüt, [...] haben wir im [...] ledig lätzen*. — LEISI, a. a. O. 8, 374, 21; HÖR, a. a. O. 185, 28.

3. ›kleinere Zuwendung, Gabe, Geschenk‹; zu *lieb (das/die)* 4. — Phras.: *sant Johannis liebe* ein in St. Johannis Namen gesegneter Wein; *jn. einer liebe gewären* ›jm. einen Gefallen tun‹ (ironisch).

HELBIG, Qu. Wirtsch. 3, 95, 33 (md., 1493): *die phenner sollen den knechten fortmeher kein lon adder liebe gedin*. CHRON. NÜRN. 3, 149, 26 (nobd., 1488): *do sprach der ritter: 'reich mir vor sant Johannes lieb'. do trug er ein groß glas mit wein her*. GOEDEKE, P. Gengenb. 126, 332 (o. O. 1516): *Der lieby wil ich sie [pfaffen, leyen] gewesen, | Vnd inen auch die seckel leren* [ironisch].

4. ›liebевolle, natürliche, nicht

zweckgerichtete und nicht erotische Zuneigung eines Menschen zu einem oder mehreren anderen<; bezogen auf das Verhältnis von Familienangehörigen untereinander (Eltern und Kinder, auch Ehegatten), generell auf das als Familienbindung gedachte Verhältnis von Personen, die Umgang miteinander haben, darunter auch z. B. zwischen Angehörigen verschiedener sozialer Schichten (etwa Bürgern und König); vgl. *lieben* 5, *lieb* (Adj.) 2; 3. — Bdv.: *einigkeit*, *gefallen*, *treue*; vgl. *andacht* 4, *geneigigkeit*, *geneigung*. — Synt.: (keine) l. zu jm. haben (z. B. *christen zu heiden, die bürger / Franzosen zu einem könig*), *seine l. zu jm. wenden, l. in der ehe halten, jm. (z. B. dem vater) l. erzeugen; die l. ein werk des willen sein; der affe seine junge für l. zu tode drücken; etw. mit l. sehen, jm. (z. B. dem keiser) zu l. [etw. tun]; die l. des vaters gegen den kindern, die l. der eltern / untertanen (zu jm.); die sundere / väterliche l.; der friede der liebe*. Wbg.: *liebesstrafe, liebgenies, liebwürdig, liebzorn*.

LUTHER, WA 21, 307, 20: *Das [Kinder mit ruten straffen] sind amptschlege und Liebestreiche, nützlich [...].* EBD. 37, 384, 18 (1534): *ira, quae venit ex amore, [...], Das ist der gemeine lieb zorn.* HELBIG, Qu. Wirtsch. 1., 91, 27 (md., 1423): *Ouch sal eyn iclicher werckmeister in unser hern phlege nach nyrgen in der stad von keyme gesellen heymlichen liebgeniss neme nach geschenckte dar umme, das [...].* SCHWARTZENBACH 55r (Frankf. 1564): *Holdtselig. Lieblich. Schmaichlich. Liebwürdig.* ALLG. SCHAU-BÜHNE 49, 18 (Frankf. 1699): *Dieser Herr hatte keinen ehlichen Sohn / wandte derowegen sein Gemüth und Liebe zu diesem seinen unächten / der [...].* V. D. LEE, M. v. Weida. Spigell 22, 32 (omd., 1487): *sal tu dij liebe deines ehlichen gemahels vorsetzen vor dij lÿbe deiner eldern.* LOGAU. Abdank. 168, 28 (Liegnitz 1651): *Der FRJEDE der Liebe / der Einigkeit / Aufrichtigkeit und Trew / welchen Sie / geliebter Herr Ohme / Zeit jhres Ehstandes / so lieblich / so löblich mit einander gepflogen.* REICHMANN, Dietrich. Schrr. 128, 33 (Nürnb. 1548): *wie er [feind] die hertzen von einander reysse / Das gleich / wie jr yetzundt lust vnd lieb gegen einander habt / er vnlust / vnd feindschafft möge anrichten.* EBD. 130, 1: *dazu helffen / das eynigkeyt vn liebe in der ehe gehaltē werde. Das geschicht aber also /*

dz er [man] mit vernunfft / vñ nit mit gewalt faren / [. . .] soll. BACHMANN, Morgant 64, 18 (halem., 1530): *Du magst wol verstän, daz sy kein liebe zuo dir hand und werden dir nüt halten waz sy dir verheissen hand: wann sy sind Kristen und du einheid.* MAALER 271r (Zürich 1561): *Liebe deß vatters vnd der muter gegen den kinden.* HENISCH 29 (Augsb. 1616): *Der Aff trucket für libe sein Junge zu todt.* GROSSMANN, Unrest. Öst. Chron. 126, 2 (oobd., 3. Dr. 15. Jh.): *das der bischolff dem kayser zu lieb und gevallen dem von Gran, [. . .], das pistumb soldt ubergeben.* — GILMAN, Agricola. Sprichw. 1, 84, 20; WARNOCK, Pred. Paulis 23, 295; PÄPKE, Marienl. Wernher 11029; ESCHENLOHER. Medicus 56, 22; CHRON. AUGSB. 3, 129, 20; 312, 27; DICT. GERM.-GALL.-LAT. 306, 19.

5. ›christlich begründete Liebe des Menschen zu anderen, verständnisvolle, liebende, nachsichtige Haltung, fürsorgliches Bemühen um den anderen‹; besonders auf protestantischer Seite Betonung des *glaubens* als des theologischen Grundes der *liebe* sowie der christlichen Freiheit, aus der sich die *werke*, mit ihnen die *caritas* im Sinne sozialer Verpflichtung herleiten; dem gegenüber auch Begründung des guten Werkes aus der Hoffnung auf Rechtfertigung, Sündenvergebung. — Texte der Sinnwelt 'Religion', auch der Didaxe. — Bdv. (bzw. bereichszugehörig): *andacht* 4, *demütigkeit*, *geduld*, *geduldigkeit*, *freundschaft*, *glaube* 4, *minne*. Ggs.: *arglistigkeit* 1; 2. — Synt.: *l. untereinander haben*, *in die herzen setzen*, *der prediger l. haben (sollen)*, *jm. l. erzeugen*; *l. (Subj.) freundlich / langmütig sein*, *alles glauben / hoffen / dulden / vertragen*, *nicht das ire suchen*, *sich nicht erbittern lassen*, *keine secten machen*, *das gesez meistern*, *fordern*, *das [. . .], eine -waffe wieder die arglistigkeit (des teufels) sein*; *ane l. nichts gut sein*, *aus l. zu jm. reden*, *aus der l. ein werk machen*, *durch l. sünde tilgen* (beides als Vorwurf gegen die 'Werkgerechtigkeit'), *durch l. die sünde (anderer leute) vergeben*, *in l. leben*, *in reiner l. minnen*, *nach l. stellen*, *das gesez nach der l. beugen / lenken*, *jn. zu l. ziehen*, *der glaube jn. zu l. (des nächsten) neigen*; *die l. des nächsten*, *gegen dem nächsten / menschen*, *zu dem orden*; *die auferbauliche /*

brüderliche / schwesterliche / brünstige / christenliche / emsige / heisse / hohe / stete l.; der lon, die frucht, regel, das mas der l. Wbg.: liebheit (semantisch hierher, morphologisch eher zu lieb (Adj.), liebreich 2.

LUTHER, WA 10, 1, 2, 398, 33 (1526): *Liebe und not maistern alle gesetze, und kaine gesetz sol sein, es sol nach der liebe gebeügt und gelencket werden.* EBD. 10, 3, 342, 17 (1522): *wen die werck nit aus der lieb gescheen, so sein sie gar lautter nichts, dan an die lieb ist nicks gut.* EBD. 11, 249, 20 (1523): *liebe unnd glawbe machen keyne secten noch unterscheyd eußerlich.* EBD. 17, 2, 159, 31 (1525): *Dieser frucht [Euangelion] nachfolgen denn die früchte des geysts, die werck, als gedult, liebe, trewe.* EBD. 21, 411, 20 (1544): *'Für allen dingen aber habt unternander eine brünstige Liebe, Denn die Liebe decket auch der sünden menge.' [...], Hie sagt er nu, wie sie auch sich gegen andern Leuten sollen halten, Und fasset hie mit alle guten werck [...], so wir unserm Nehesten schuldig sind, in ein starck wacker wörtlin, das er nennet Brünstige liebe.* EBD. 21, 415, 16f. (1544): *die Papisten [...] Machen aus der Liebe des Nehesten ein werck oder tugent gegen Gott, Wollen darnach daraus schliessen, Das durch unsere Liebe unser sünde [...] getilget werden, [...] unser sünde zu decken für Gott, da gehoret ein ander Liebe zu, nemlich, des Sons Gottes, welcher [...] durch solche Liebe auch uns ein Exempel gegeben, das wir auch (durch die Liebe) anderer Leute sünde, [...] vergeben sollen.* DERS. Hl. Schrift. 1. Kor. 13, 1 (Wittenb. 1545): *WENN ich mit Menschen vnd mit Engel zungen redet / vnd hette der liebe nicht / so were ich ein donend Ertz.* EBD. 4: *DJe Liebe ist langmütig vnd freundlich / die liebe eiuert nicht / die liebe treibt nicht mutwillen / sie blehet sich nicht.* QUINT, Eckharts Pred. 1, 79, 12 (E. 13./A. 14. Jh.): *als S. Augustinus spricht: waz der mensch liebhat, daz wirt er in der liebe.* STRUCK, Cist. Marienst. 1348 (mosfrk., 1492): *einträchtig in göttlicher Liebe, [...], Liebe (leyffhayt), Reinigkeit des Leibes und Armut des Geistes leben.* SCHÖNBACH, Adt. Pred. 11, 12 (osächs., 1. H. 14. Jh.): *Petrus und Andreas. bi den zwein soltu merken zweir hande minne: minne got und minne din ebencristen. di minne und die libe sol haben ein igelicher pretigere.* V. D. BROEK, Suevus. Spieg. 178v, 23 (Leipzig 1588): *Darumb treibet [...] jhn sein liebreiches Hertze / den Nehesten vmb seiner mengel oder vbertretung willen / trewlich zu straffen.* WILLIAMS u. a., Els. Leg. Aurea 738, 22 (els., 1362): *Jst es aber daz du in reiner liebe minnest so gewinnet er [engel] dich so liep also mich vnd erzöget dir sine gnode.* KOLLER, Ref. Siegmunds 289, 48 (Hs. 'Augsb., um 1440'): *auch mag er [prister]*

plab tragen in rechter emsiger und steter lieb zu leben. ANDERSON u. a., Flugschr. 7, 7, 27 (Straßb. 1524): *DEr glaub an Christũ macht vnß fruñ vor got / vnd neigt vns zũ lieb des nächsten.* SUDHOFF, Paracelsus 14, 133, 33 (1529/32): *also stellen sie [Wesen ohne Seele] nach solcher liebe gegen dem menschen, auf das sie mit den menschen in der selbigen büntnus seind.* NYBERG, Birgittenkl. 1, 335, 38 (oobd., 1461): *daz der selb Herr, [...] wöll vns raiczen vnd enczunden in seiner vnd auch in pruderlicher vnd swesterlicher lieb vnd wercken der güttikeit.* EBD. 2, 271, 10 (schwäb., um 1543): *[bischoff Friderich] het besondere lieb vnd andacht zũ dem heiligen orden.* BAUER, Geiler. Pred. 9, 10 (Augsb. 1508): *aynem ainfaltigen christen menschen ist genüg daz er hab cristenliche liebe.* RUDOLF, Peuntner. Sterbek. 148rb, 18 (moobd., n. 1434): *vil grösleicher vodernt vnd begernt von vns got vnd die lieb, das wir vmb das geistleichen leben vnd hail vnsers nachsten sarig vnd fleizz tragen.* REITHMEIER, B. v. Chiemsee 2, 3 (München 1528): *Awsserhalb der lieb ist der glawb nichts wie Paulus erzelt, wann jch gleich allen glawb hiet [...], vnd daneben khain lieb so bin jch doch nichts.* BAUER, Zist.-Pred. Haller 59, 332 (tir., 1466): *Der lon der pruederleichen lieb das ist die lieb Kchristi.* — LUTHER, WA 10, 1, 2, 64, 31; 17, 2, 91, 4; 21, 415, 19ff.; 32, 385, 10; ANDERSON u. a., a. a. O. 5, 5, 24; 5, 6, 21; REICHMANN, Dietrich. Schr. 235, 29; DIETRICH. Summaria 20v, 22; BAUER, Geiler. Pred. 473, 21; BAPTIST-HLAWATSCH, U. v. Pottenst., S. 222. — Vgl. ferner s. v. *arglistigkeit* 2, *auferebaulich* 2, *parteiig* 1, *becker*.

6. ›tiefe Neigung, Verlangen, Streben, Begehren der menschlichen Natur generell oder des einzelnen Menschen zu etw. (meist:) negativ, (seltener:) positiv Bewertetem hin‹; dieses wird in der Regel als Besitz, in Einzelfällen als erstrebte Tätigkeit gedacht; vgl. *lieben* 6. — Texte der Sinnwelt 'Religion', auch 'Didaxe'. — Bdv.: *affect* 1, *begerung* 6, *beweglichkeit* 2, *eigenschaft*, *fleis*, ¹*lust* 1, *neigung*, *verblendung*, *wolgefallen*. — Synt.: *l. an etw. legen, zu etw. haben, für etw. (z. B. für warheit) annehmen, die l. büssen ›erfüllen‹, jm. die l. fremd machen; die l. (Subj.) ein ausbruch der herzigung sein, jn. zu etw. bewegen / ziehen; mit l. ungefangen, zu etw. geneigt sein, etw. mit l. ausrichten; †die l. der geschrift / kunst / warheit / weisheit / welt, der zeitlichen dinge, des vaterlandes‡, jeweils ›zu [...]‹; die l. zum geld / gejägde,*

zu dem leibe; die grosse / lautere / tolle / weltliche l. Wbg.: liebe 1.

LUTHER, WA 32, 448, 33 (1532): *sondern trittst aus der pan [›irrst ab◁] und denckest nur wie du deine lust und liebe zum geld büssetst.* BUCH WEINSB. 3, 241, 28 (rib., 1584): *er hetzs (einen Mord) aus sich selbst getain ausser eifer gegen die catholische religion und leifden des fridens.* DEDEKIND/SCHIEDT. Grob. 87, 38 (Worms 1551): *daß sie [menschlich natur] zu allem / das verboten ist / ein lieb / lust / vnd wolgefallen hat.* VETTER, Pred. Taulers 37, 5 (els., E. 14. Jh.): *ein fri [...] gemüte, das ungevungen ist von allen dingen, noch mit luste noch mit liebe.* WILLIAMS u. a., Els. Leg. Aurea 201, 6 (els., 1362): *Du [Herre] hast weltliche liebe mir frömde gemacht, du hast mir kraft geben daz ich alle pin han überwunden.* MAALER 50r (Zürich 1561): *Der ein lust vnd liebe zum gjügt [...] hat.* HEYDN. MAISTER 3r, 16 (Augsb. 1490): *von grosser liebe wegen der weißheit / mocht er [Tales] zeit nit haben dem gelt nach zestellen.* BAUER, Geiler. Pred. 322, 12 (Augsb. 1508): *welche tier den flaischlichen gedenken nachfolgen / das sind die außbrüch deiner hertzigungen Die erst / ist. liebe Die ander glüst.* KOHLER, Ickelsamer. Gram. 7, 14 (wohl [Augsb. 1. Dr. 16. Jh.]): *vn bewegt mich darzu nichts anders dan die liebe vnd lust diser seynen subtilen kunst.* HENISCH 29 (Augsb. 1616): *Affect / bewegligkeit zu oder von dem jenigen das vns gut vnd böß dunckt zu sein / beweg des gmüts / affectus, perturbatio [...] derer seind viererley / lieb / haß / hoffnung / forcht.* STEER, K. v. Megenberg. Sel 164 (Hs. [moobd., 1411]): *ein andrew eigenschaft der sel, das ist, das sy natürleich genaigt ist von notdurft der natur mit grosser lieb zü dem leib vnd erkükchung ds leichnames.* BAUER, Imitatio Haller 75, 25 (tir., 1466): *die lauter lieb der warhait die sol dich cziehen czue dem lesen.* DIES., Zist.-Pred. Haller 47, 128 (tir., 1466): *Die lieb der welt die pegert der ganczen welt vnd würt nimmer ersatt.* — ALBERUS, Barf. Vorr. Alb. 7, 2; QUINT, Eckharts Pred. 1, 215, 8; M. CUNITIA. Ur. Prop. 154, 7; REICHMANN, Dietrich. Schrr. 76, 23; RENNEFAHRT, Zivilr. Bern 103, 21; DERS., Staat/Kirche Bern 418, 5; EICHLER, Ruusbr. obd. Brul. 2, 736; GILMAN, Agricola. Sprichw. 1, 18, 24; BAUER, Geiler. Pred. 318, 32; HOHMANN, H. v. Langenstein. Quästio 209, 61; VOC. INC. TEUT. p ir; MAALER 271r; HARSDOERFFER. Trichter 3, 318, 14.

7. ›als *unrecht, unordenlich, ungeordnet, unredlich, unrein, eigen* o.ä. charakterisierter Hang zur Sexualität, zu sich selbst, zum Besitz, zum Hochmut, zum Zweifel, zu Verwegenheit◁; erhöhte Belegdichte für den Bereich der Sexualität (ins-

besondere zur außerehelichen Liebe, dann z.B.:) ›sexuelle Beziehung zwischen Heiratsverwandten‹, andeutungsweise ›verwegene Neigung zur Teufelsbuhlschaft, auch zur Sodomie‹; im einzelnen: ›Unzucht; Habgier; Ehrsucht usw.‹; im Hintergrund stehen die 7 Hauptsünden; die genauen Ausprägungen von *liebe* im Sinne dieses Bedeutungsansatzes werden teils verschleiert; vgl. den Stellenkommentar mit Lit. zum Beleg WAGNER. — Texte der Sinnwelt 'Religion / Didaxe'. — Bdv.: *beigerung* 1, *brunst* 5; 6, *senung*, *wollust*; vgl. *belangen* 1, *geilheit* 2, *gelüstung*, *heimliche* 5. — Wbg.: *liebkind* (auch *liebes-*) ›unehelich geborenes Kind beider lebender Elternteile‹ (14. Jh.f.).

STEER, W. v. Herrenb. Büchl. 520 (pfälz., 1436): *Welicher nü das gewiecht hat der vnordenlichen liebe jn siner sele, der [...]*. JOSTES, Eckhart 65, 21 (14. Jh.): *Sunderlich lieb on hûte die ist ein valsch minnerin und ist ein ubergreifferin dez rechten gemaheln und ist ein zustorerinne dez frids* (es folgen weitere Nennungen). WAGNER, Erk. Ps.-J. v. Kastl 9, 21 (nürnb., 1. H. 15. Jh.): *wie ubel alle sein innern kreft [...] vergift sein mit [...] unredlicher, ungeordenter lieb, haß und poß senung, hoffnung und verczweiffelung, forcht und künheit*. EBD. 9, 37: *unkewsch, wollust, inprunst des fleysch, bewegung des fleyschs, unlawterheit, vermayligung, snodikeit, unschamheit, unvernunft, aygene lieb, haß gotes, beigerung der werlt*. SACHS 15, 373, 17 (Nürnb. 1558): *Deß menschen leib, fleisch unde blut, | Welches von natur ist nicht gut, | Sonder vol begierd und affect | Und eigner lieb heimlich vol steckt*. v. KELLER, Ayrer. Dramen 1285, 26 (Nürnb. 1610/18): *Die Königin vnd Stiefmutter mein | Ist voll in brunst vnd Lieb vnrein*. EICHLER, Ruusbr. steen 59 (els., sp. 14. Jh.): *do mitte wurt vertriben alle verbildunge vnd alle ungeordente liebe zů den creatures*. WARNOCK, Pred. Paulis 16, 128 (önalem., 1490/4): *So denn der mensch wendt, er hab ain gaistliche liebe zů sinem hailgen, so ist er bös vigind hie mit sinen tusigfaltigen listen und enzündt den menschen mit liplicher unrainer liebe, also daz er etwenn begert, liplich mit im ze fallen und ze sünden*. MAALER 271r (Zürich 1561): *Hürische Liebe*. SAPPLER, H. Kaufringer 16, 289 (schwäb., Hs. 1464): *die ander laug, als man list, | ist unrecht lieb, [...]*. | *an den zwain hangen alle sünd*. EBD. 338: *lieb des flaisch; lieb der ern; lieb des guotz*. CHRON. AUGSB. 9, 107, 16 (schwäb., 1544/5): *ain grober, harter mann, der was in unordenlicher lieb in gegen ainer jun-*

ckfrauen, [...], entzündet. TURMAIR 4, 1025, 9 (moobd., 1522/33): *Sein obgenanten sun Crispum [...] redt die stiefmueter Fausta umb unordenliche lieb an.* — NEUMANN, Rothe. Keuschh. 1077; BAUER, Imitatio Haller 100, 13; RWB 8, 1312. — Vgl. ferner s. v. *angemuten*.

8. ›Liebes, Angenehmes, Freude, was jm. im Unterschied zu *leid* zuteil wird‹; zu *lieben* 1. — Vorwiegend Texte der Sinnwelt 'Religion / Didaxe'. — Phras.: *las mich mit lieb!* ›laß mich mit Frieden / in Ruhe‹ (hierher?).

QUINT, Eckharts Pred. 1, 136, 1 (E. 13./A. 14. Jh.): *Waz ist widersatzunge? Liep und leit, wiz und swarz das hât widersatzunge, und diu enblîbet in wesene niht.* DERS., Eckharts Trakt. 406, 5 (E. 13./A. 14. Jh.): *[Volkomeniu abegescheidenheit] wil alsô stân von ir selber, niemanne ze liebe noch ze leide.* VETTER, Pred. Taulers 86, 7 (els., E. 14. Jh.): *sú [junger] nament fride in unfriede und in liebe leit, und in dem tode nament sú daz leben.* KURZ, Murner. Luth. Narr 4298 (Straßb. 1522): *Laß mich mit lieb, das rat ich dir, | Vnd halt mir nit dein dochter für, | Jch würd sunst sein dein ewig findt.* SAPPLER, H. Kaufringer 1, 196 (schwäb., Hs. 1464): *si funden vor der statt stan | ain haus mit bösem obedach; | den gesten lutzel lieb geschach.* KLEIN, Oswald 115, 78 (oobd., n. 1438): *Wer ain andächtigs herze trait, | den kümbert weder lieb noch laid.* — SCHMIDT, Frankf. Zunfturk. 1, 91, 35; v. KELLER, Ayrer. Dramen 3397, 34; SCHADE, Sat. u. Pasqu. 2, 23, 2.

9. ›Liebe zwischen Mann und Frau, körperliche und psychische Zuneigung zwischen Erwachsenen beider Geschlechter‹; vereinzelt offen zu: ›zwischenmenschliche, sozial geprägte Zuneigung‹ (vgl. 1) sowie zu: ›ungezügelter sexuelle Leidenschaft‹ (vgl. 7); vgl. *lieben* 9. — Phras.: *der liebe buch / getöne* ›Hohes Lied‹; *einander für liebe fressen* ›heiß verliebt sein‹. — Bdv.: *brunst* 5, *bulschaft* 1, ¹*lust* 1; 2, *minne, neigung*; vgl. *liebschaft* 2. — Synt.: *die l. beschreiben, l. zu jm. haben / tragen, js. l. begeren, jm. (die) l. öffnen / anzeigen / abschlagen / versagen, die l. einem handel vergleichen; die l. (Subj.) alweg wären, sich verlieren, pein bringen, nicht ane leid ergehen, sich bis in das mark setzen, js. herz verstricken, giftig als ein atter sein, zu wegen bringen, das [...], l. sich mit l. vereinen, die l. arzenei, der herzen band*

sein; der l. (Gen.obj.) *pflügen*; in l. *behaften*, *verhaftet* / *entbrant sein*, *bewegt* / *entzündet werden*, *jm. in l. gefangen sein*, *sich in l. gegen jn. annemen* (z.B. *gegen hadermetzen*), *sich mit l. gegen einander halten*, *bei jm. mit l. wonen*, *jn.* (z.B. *die jungfrau*) *um l. ansuchen*, *von l. reden*, *jn. von l. küssen*; *frau liebe* (personif.); *die l. des bräutigames* / *mannes*, *eines töchterleins* (jeweils gen. subjectivus), *die l. der frau* (gen. objectivus), *die l. zu jm.*; *die blinde* / *grosse* / *innigliche* / *rechte* / *stätte* / *unzerbrochene* / *züchtige l.*; *der weg* / *strik*, *die ordnung* / *göttin*, *das band* / *schwert* / *zeichen der l.*; *durch l. und treue willen*, *die anreizung zu der l.* Wbg.: *liebebrunst*, *liebesarm* ›liebender Arm‹, *liebeschmerz*, *liebesfalke*, *liebeskraft*, *liebeskus*, *liebessache*, *liebhalb* ›aus Liebe‹, *lieblos* 2 ›ungeliebt‹, *liebmal* ›Kußfleck‹, *liebsehend*, *liebtrank* 1, *liebtrunk*, *liebung* 4.

LUTHER, WA 32, 374, 9 (1532): *Jm der erst gehets wol so an, das sie [eheleut] ein ander [...] fur liebe fressen wollen.* VOLKMAR (Danzig 1596): *Philtrum, ein liebtrunk, nachlauff.* KLETT, J. v. Soest 11, 865 (Hs. 17wmd., 1470/80⁷): *hy by klerlichen wurt erkant, | das lyb ist tzweyer hertzer bant.* EBD. 11, 1106: *dy lyb dy wyl bescheyden syn, | und ist das nyt, so bryngt sy pyn.* EBD. 11, 1390: *merck, wy von Amazonia | lybhalp wass schyr geworden gra | des selben landes kong.* VOC. INC. TEUT. p ir (Speyer um 1483/4): *Liebüg Dilectō. i. Amor.* KOPP, Volks- u. Gesellschaftsl. 156, 21 (Hs. 17pfälz., M. 16. Jh.⁷): *amm suessen schlaff, den sie do thet | in rechter lieb mit liebesarmen umbschrenket.* EBD. 157, 13: *ich bin behafft mit liebes kraft, | mit Adams ripp durchschossen.* DEDEKIND/SCHIEDT. Grob. 125, 2 (Worms 1551): *Kuß an ein backen daß es schmatzt / | Das heißt das liebmal angesatz.* HÜBNER, Buch Daniel 2079 (omd., Hs. 14./A. 15. Jh.): *In der liebe buche dort | Hore Salomonis wort.* EBD. 3500: *In der liebe gedone | Sprichet er gar wunneclich.* BÖHME, Morg.R. 149, 2 (Hs. 17schles., 1612⁷): *wann dieselbe [zwey junge menschen] an einander erhitzen in liebe brunst / so [...].* INGEN, Zesen. Ged. 384, 35 (Breslau 1641): *weil alle die anmuthigen Liebes=Küsse / [...] / von der Göttin der Liebe Venus sollen [...] an den schönen Himmels=Saal gehäfftet werden.* EBD. 391, 27: *Des Liedes Inhalt war ja von lauter Liebes=Sachen / das muß sie alles gestehen.* PYRITZ, Minneburg 1503 (nobd., Hs. um 1400): *Min trost, min wunne, min liebes valk, | In din suße minne du mich walk!* ZU

DOHNA u. a., Staupitz/Scheurl 129 (Nürnb. 1517): *Nun ist aber des geists antastung ein anrürn der lieb des breutigams zu der liebe der breut, des geists zum geist* [hier bildlich]. SACHS 15, 200, 10 (Nürnb. 1562): *Daß er vor lieb-senendem schmerzzen | Ward kranck von seim gemüt.* DERS. 21, 477, 7 (1548): *Da mir mein herz | In liebe-schmerz | [. . .] | So ynichlich entzündet wart.* THIELE, Minner. II, 2, 31 (Hs. 'ndalem./sfrk., 1470/90'): *so muß got úmmer erbarmen | das ich liebloses wib | den sinen mynngernden lib | in keinen kumber ye gewarff.* WILLIAMS u. a., Els. Leg. Aurea 598, 23 (els., 1362): *Der waz so stolcz von libe vnd von iugent das dise frowe sterklich in sine liebe wart beweget, [. . .]. Do von begúnde sú mit flisze betrachten wie su in úberkeme daz er zu liplichem valle mit ir keme.* MATTHAEI, Minner. I, 11, 179 (Hs. 'wobd., 15. Jh.'): *'ich haíß frow Lieb und hon den sin | das ich da all zitt gern bin | wa sich lieb mit lieb ver aint'*. EBD. 15, 75: *die funfft [frowe] nem ich uch schier: | das was frow Lieb, die mengem man | lib und gút gewund an.* ROLOFF, Brant. Tsp. 938 (Straßb. 1554): *Under eim baum als ich euch sag | Da sie mit im der liebe pflag.* MAALER 271r (Zürich 1561): *Liebe die sich biß in das margk hinein gesetzt hat.* EBD. 271v: *Einem die Liebe offnen / anzeigen vnnnd nit verhálen. [. . .]. Eines frommen eegemahels Liebe wáret allwág.* LAUATER. Gespánste 33r, 11 (Zürich 1578): *der ist in liebe eines schönē züchtigen tóchterlins eines burgers daselbst / entzündt worden.* DICT. GERM.-GALL.-LAT. 307, 18 (Genf 1636): *Lieb-tränck / m. Poison pour faits aimer.* BRANDSTETTER, Wigoleis 193, 28 (Augsb. 1493): *wonet herr gabon bey seiner frawen mit [. . .] jnniklicher liebe biß si schwanger ward.* KLEIN, Oswald 56, 22 (oobd., 1417/8?): *Mein herz, das prüfft vil oft und dick, | das seltzam blick pringt freundlich schrick, | in der lieben strick.* EBD. 64, 2 (1416/7?): *Gar wunniklich hat si mein herz besessen, | in lieb ich ir gevangen bin mit stëtikait.* KARNEIN, de amore dt. 182 (moobd., v. 1440): *ir werd gesehen sam ain grosser vberfarer der geliebten lieb, das ir so vnbesinlich [. . .] tuet aischen vnd piten der lieb vnd minn.* UHLIRZ, Qu. Wien 2, 3, 3959, 11 (moobd., 1460): *seiner Frau Margrethen durch sundere lieb und treun willen, so sie ihm in seiner krankhait bewaist hat.* — KLETT, a. a. O. 11, 788; TIEMANN, E. v. Nassau-S. Kgn. Sibille 121, 4; v. KELLER, Amadis 402, 16; DERS., Ayrrer. Dramen 3006, 17; 3099, 4; OESTERLEY, Kirchhof. Wendunmuth 2, 496, 15; 3, 181, 5; HÜBNER, a. a. O. 5563; 7466; OPITZ. Poeterey 11, 25; 21, 21; REICHMANN, Dietrich. Schr. 129, 20; GOEDEKE, P. Gengenb. 128, 414; ROLOFF, a. a. O. 541; 856; SAPPLER, H. Kaufringer 11, 74; BRANDSTETTER, a. a. O. 226, 11; KLEIN, a. a. O. 1, 18; 1, 39; 20, 70; KARNEIN, a. a. O. 180; DASYPODIUS 155v; CRECELIOUS 1, 560. — Vgl. ferner s. v. *abflüchtig*, *ab-*

schlagen 22, *anbringen* 5, *anfesseln*, *antastung* 2, *atter*, *augenblicken*, *begeren* 1.

10. ›dem Menschen aus *gnade* von Gott gegebene, ihn *gotförmig* machende, durch asketische *übung*, den *glauben*, *demut* u. ä. Haltungen wieder auf Gott zurückführende Liebe, inbrünstige Ausrichtung des Menschen auf Gott, Liebe zu Gott‹; in 1 Beleg (s. u. v. TSCHARNER): ›Liebe, Verehrung eines heidnischen Gottes‹; vgl. *lieben* 10. — Texte der Sinnwelt 'Religion', oft der Mystik und Scholastik, auch der Didaxe. — Bdv.: *andacht* 1; 2, *brand* 10, *einbrunst*, *minne*, *verlangen*; vgl. *geminne*, *gierde* 3, ¹*lust*, 5. — Synt.: *l. zu got haben*, *zu Christo tragen / bringen*, *die übung mit hilfe der gnade l. wirken*; *die l. (Subj.) zu got wachsen*, *jn. gotformen*, *zu got aufziehen*, *im menschen die gestalt der tugend gebären*, *die l. alle dinge verschmahen*, [etw.] *erkriegen / minnen*; *der l. durchbrünstig sein*; *in der l. alle gesaz begriffen sein*, *die furcht in die liebe gehen*, *sich in l. zu got erheben*, *in gottes l. steigen* ›hinaufsteigen‹, *Christi mit l. gehen*, *mit l. den zugang zu got zieren*, *von l. innigkeit zu got kommen*; *die l. gottes, einer lere, der heiligen schrift* (jeweils: ›zu [...]‹); *die befindliche / geistliche / innige / inbrünstige / ware l.*, *die götliche l.* ›Liebe zu Gott‹; *die inbrunst, das feuer*, *die gebote der l.* Wbg.: *liebde* 2, *liebespfeil* ›Liebe (des Menschen) zu Gott‹, *liebung* 5.

HELM, H. v. Hesler. Apok. 17408 (nrddt., 14. Jh.): *Wen sie [Gots irwelte] nimmer werden kul | Der waren Gotes minnen, | Der sie vor liebe brinnen.* MEIJBOOM, Pilgerf. träum. Mönch 2685 (rib., 1444): *Yederman hain ich vrede gegeben; | Nu hoede den mallich gantz ind even | Na der liefden de zo mir drait | Eyn eicklicher.* KEHREIN, Kath. Gesangb. 2, 640, 11 (Köln 1619): *O Herr gib mir der liebten brandt, | Mein schwachheit ist dir wolbekandt, | Leßt du mich auff mir selber stahn.* DUBIZMAY, kurß zu Teutze 48, 7 (hess., 1463): *heyliker geyste erfülle deyner gleubigen hertzen vnd eijnzunde dar In das fewer deyner libe.* DÜNNHAUPT, Werder. Gottfr. v. Bullj. 24, 12 (Frankf./M. 1626): *Vnd auff mein Andtlitz mich zu seinen Füßen neig / | Mit Demuth / Glauben / Lieb Furcht / Hoffnung angethan.* v. TSCHARNER, Md. Marco Polo 14, 1 (osächs., 2.

H. 14. Jh.): *Von den dy ir wip lygin den markt lutin durch di libe irer gote.* STEER, Schol. Gnadenl. 6, 79 (moobd., 15. Jh.): *disen frid wurckt vnd sacht ein ibernaturleich tugent, das ist dy genämmachent lieb, dy dann gotformet den menschen vnd gepirt yn ym alle gestalt der tugent, wann yn zwain gepoten der lieb sind begriffen alle gesaczt.* KEHREIN, Kath. Gesangb. 2, 497, 10 (Nürnb. 1631): *Der Heiligen gsell möcht er [Ignatius von Loyola] sein, | Mit Verlangen, | Liebspfeil sein Hertz durchdrangen.* VETTER, Pred. Taulers 381, 4 (els., 1359): *des bitte ich úch umbe alle die liebi und minne die ir zú Gotte hant.* EICHLER, Ruusbr. obd. Brul. 2, 243 (els., E. 14. Jh.): *Beuintliche minne vnd liebe, das ist ein begirlicher smackender gelust, den man het zú gotte alse zú einem ewigen gúte [...]. Beuintliche liebe git vrlap allen creaturen nach der gelust [...]. Innige liebe beuindet sich begerende von innen mit ewiger minnen [...]. Innige liebe verzicht vnd versmahet lihtekliche alle ding, vf das sú erkriegen móge, daz sú minnet. Vs diser beuintlichen liebe kumet innekeit zú gotte.* MICHELS, Murner. Badenf. 19, 26 (Straßb. 1514): *Frow, all sünd verzich ich [Cristus] dir | Vmb liebin die du dreyst zú mir.* MORGAN u. a., MHG. Transl. Summa 230, 15 (schwäb., 14. Jh.): *do braht der mensche sin liebi zuo der minnen gottis alse zuo dem ende, unde also des gliches zuo allen den andern dingen.* BAUER, Geiler. Pred. 462, 12 (Augsb. 1508): *wann seine [des Cristophorus] reden flackrent von einbrunst der liebe.* PRIMISSER, Suchenwirt 10, 220 (oobd., 2. H. 14. Jh.): *Götlicher lieb inhitzig vrisch | Was er durchprúnstig als ein glüt.* BUIJSSEN, Dur. Rat. 2, 4 (moobd., 1384): *ir bewarent ewren sin mit liebe der heiligen schrifte und ander sitigen lere.* KLEIN, Oswald 4, 7 (oobd., 1421): *Wer liebe trait | ze got, von dem si [liebe] kompt, daran si hafftet, | so wirt der wille pald geschickt, | das er téglichen trachtet, | wie er die liebe darzu fickt [›fügt‹], | das si nicht werd geferret gotes prust.* BAPTISTHLAWATSCH, U. v. Pottenst. 1108 (moobd., A. 15. Jh.): *die weil wir in der werlt sein so müssen wir in den creaturn als an ainer laytter in gotes lieb vnd sein erchantnüß steygen.* HÖVER, Bonaventura. Itin. 3, 589f. (moobd., 1450/60): *das ist Jhesum mit liebender andacht ansicht auff gehenckten am kreúcz durch andacht, glauben, hoffnung vnd liebe, zú verwundrung zú erfrowung, zú lobung, zu liebung, zu jubilierung.* BAUER, Zist.-Pred. Haller 47, 130 (tir., 1466): *die lieb gottes die ist nicht anders pegern denn got alain. Die götlich lieb die ist gar edel: sj hat alle hübsche ding lieb.* — QUINT, a. a. O. 264, 3; STEER, W. v. Herrenb. Büchl. 495; DUBIZMAY, a. a. O. 92, 17; SCHÖNBACH, Adt. Pred. 22, 31; ZU DOHNA u. a., Staupitz/Scheurl 130; FRANCK, Klagbr. 226, 1; VETTER, a. a. O. 36, 32; EICHLER, Ruusbr. steen 72; 586; 878; WARNOCK, Pred. Paulis 5, 46; 27,

83; HOHMANN, H. v. Langenstein. Quästio 191, 147; BAPTIST-HLAWATSCH, a. a. O. 33.

11. ›Liebe als Qualität, Seins-, Existenzform Gottes, der er den Menschen in einem als *-giessen, an-, en-, erzünden* gedachten Prozeß teilhaftig werden läßt und aus und in der er seine Erlösungstat vollzogen hat‹; auch für ›Gott‹ gebraucht; zu *lieben* 11. — Texte der Sinnwelt 'Religion / Didaxe'. — Bdv.: *brunst* 5, *güte* 4, *milde, minne*; vgl. *gnade* 1; 3, *gottesliebe*, ¹*gunst* 3, *gütlichkeit* 1. Ggs.: *has* 1, *neid, zorn*. — Synt.: *got die l. ausgiessen; die l. (Subj.) ewig / fest / stark / unwandelig sein, von got kommen, gottes l. in das herz gegossen sein, die liebe der weg gottes [...] sein, got die l. sein; die welt der l. (gottes) überzeugen; jn. der götlichen l. ›mit Gottes Liebe‹ anzünden; aus l. für jn. leiden, durch die l. gottes vergottet werden, in der l. die tugend erzünden, sünde wieder die l. [Gottes] begehen; die l. gottes (gegen uns), des sones, Christi, des herren; die götliche l. ›Gottes Liebe‹, die heimliche / rechte / süsse l.; die gabe / süßigkeit der l., die brunst der l.* — Wbg.: *liebbrief* ›Brief der / über die Liebe Gottes‹, *liebde* 3, *liebestrafe* (im Ggs. zu *zornstrafe*), *liebezeichen, liebmildreich, liebreich* 3, *liebung* 6, *liebtrank* 2.

LUTHER, WA 1, 162, 16 (1517): *das die libe gottis starck ist wie der todt*. EBD. 9, 128, 4 (1518): *Wye hoch got antzeugt die lieb, die er selbs ist*. EBD. 28, 734, 22 (1529): *wir haben im newen Testament viel ein grössers Liebe zeichen Gottes gegen uns denn jene im alten Testament*. EBD. 35, 448, 6 (1524): *du susse lieb schenck uns deyne gunst, | las uns empfinden der liebe brunst*. EBD. 52, 286, 2 (1544): *das die straff, die Gott auff uns legt, ein liebe srtraff und nicht ein zorn straff sey*. PFEFFERL, Weigel. Ges. 12, 35 (Hamb. 1466): *er leidet, stirbet, [...], alles vmb vnsernt willen, das ist die Welt zu vberzeugen der versönung vnd liebe Gottes kegen vnß vnd alle Menschen zuuersichern*. WAGNER, Erk. Ps.-J. v. Kastl 16, 36 (nürnb., 1. H. 15. Jh.): *AUGUSTINUS spricht: Die lieb ist der weg gots zu der sel und der weg des menschen czu got*. GILLE u. a., M. Beheim 69, 80 (nobd., 2. H. 15. Jh.): *mit dem geist du [heilger geist] mich enczund | deiner gotlichen liebe*. FELLMANN, Denck. Schr. 2, 25, 18 (nürnb., Hs. 1525): *der [...] wirt durch die liebe Gottes gantz vergottet und Gott in im vermenschet*. KEHREIN, Kath. Gesangb. 1, 41, 1 (Nürnb. 1631): *Ein Engclischer*

*Bot, | Vom Himmel gesendet wardt, | Von dem
 liebreichen Gott, | Gabriel. EBD. 1, 326, 5: Dein
 Blut im streit ein Krafftwehr ist, | Dein Blut der
 Seelen Liebtranck ist. EBD. 372, 50: Du Liebmit-
 treicher HERR vnd GOTT, | Mach mir beyn Au-
 ßerwehlten Platz. KOLLER, Ref. Siegmunds 230,
 15 (Hs. um 1474): daz wir [...] dancken syner
 [gottes] liebden und gnaden, die er uns in alle dyn-
 gen bewyst hat, sunderlich in synem heiligen lyden
 gantz unßer heyl instet. BIHLMAYER, Seuse 484,
 11 (alem., 14. Jh.): gûte tûtsche bûchlin sint di-
 nes götlichen liebes liebbrieff. GILMAN, Agricola.
 Sprichw. 1, 285, 26 (Hagenau 1534): Gott ist die
 liebe / [...] / darumb hatt er auch sein milte gûtte
 unnd liebe außgegossen / unnd in der ersten sche-
 pffung / [...] / schaffte er voradt. MORGAN u. a.,
 MHG. Transl. Summa 408, 22 (schwäb., 14. Jh.):
 die gotliche liebi, alse vil si von teile gotlicher
 getat ist, alse vil ist si ewig unde unwandelich.
 KLEIN, Oswald 4, 16 (oobd., 1421): lug, hoffart,
 spot, hass, zoren, neid | götliche liebe nicht melt.
 — QUINT, Eckharts Pred. 2, 388, 97; GILLE u. a.,
 a. a. O. 69, 188; ZU DOHNA u. a., Staupitz/Scheurl
 103; SPECHTLER, Mönch v. Salzb. 12, 11; 37, 124;
 RUDOLF, Peuntner. Sterbek. 150rb, 40; 153ra, 5;
 BAPTIST-HLAWATSCH, U. v. Pottenst. 1888; BAU-
 ER, Zist.-Pred. Haller 83, 80. — Vgl. ferner s. v.
 ausdrucken 6.*